

Cementwaren

als Bodenplatten, Ofenplatten, Schüttsteine, Pferdekrippen, Salztröge, Brunnentröge in jeder beliebigen Form, sowie

Portland-Cement, Prima-Qualität, und Roman-Cement

werden prompt und billig geliefert durch die Cementfabrik von

A. Maier.

Freiburg i. Br.

Beim Bahnhof.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller, dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.

Agentur

der

Der Versandt geschieht jeden Mittwoch

Kunstfärberei, Druckerei und Appretur

von Albert Schumann in Esslingen a. N.
Emilie Ruoff in Emmendingen.

Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft London 1803.

Action-Capital	fl. 14,000,000.
Reserven 1868	fl. 9,625,790.
Einnahmen 1868	fl. 4,651,335.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir dem Herrn Thierarzt Johann Michael Bader in Theiningen die Vertretung unserer Gesellschaft für den Amtsbezirk Emmendingen übertragen haben.

Mannheim, im Juli 1869.

Die General-Agentur für Baden
Cas. Kast (Firma Horrer u. Kast).

Nuf obige Bekanntmachung Nezug nehmend empfiehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuergefahr unter liberalen Bedingungen und festen billigen Prämien.

Theiningen im Juli 1869.

Joh. Mich. Bader, Thierarzt.

Steigerungs- Ankündigung.



Unterzeichneter Mathias Markstabler, Schäfer in Serau ist Willens, nachbeschriebene Fahrnisse in seiner Behausung

Dienstag den 10. August d. J., Morgens 9 Uhr,

in öffentlicher Steigerung zu verkaufen:

1. fünf Jahre altes fehlerfreies Pferd. 2 Milchkuh. 2 Kalbinnen. 4 Bienenstöcke. 1 aufgerüsteter Leiterwagen. 1 Bernerwaggle mit Sitz- und Spritzleder. 2 Pferdgeschiere. 2 Pfälze. 1 Egg und sonstiges Feld- und Handgeschirr.
- 4 Stück Fässer, 16 Ohm haltend. 1 Tragbüttel und sonstiges Bandgeschirr.
- 2 einfache Kleiderkästen. 1 Nachtkasten. 2 Tische und sonst noch verschiedene Schreinwerk.
- 29 Stück neue Tenn-Flocklinge. 2 Haufen Dung. 30 Stück verschiedene Dielen. 2 doppelte und mehrere einfache Schafraufen und sonst verschiedener Hausrath.

Gerner verkauft derselbe

Mittwoch, den 11. August d. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Stubenwirthshaus dahier, nachgenannte auf hiesiger Gemarkung befindlichen Liegenschaften:

Mathias Markstabler.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Döster in Emmendingen.

The Gresham, mis 1000 Engl. Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Die Gesellschaft übernimmt zu festen und billigen Prämien Versicherungen auf das menschliche Leben, Aussteuer- und Kinderversicherungen, sowie Lebrenten.

Aus dem in der Generalversammlung vom 14. November 1867 erstatteten Rechenbericht ersah man als **Resultate des verflossenen Geschäftsjahres:**

Neue Anträge 3890 in Versicherungsbetrage von Fr. 34,622,924 wurden angedem, **3483 Anträge** mit Fr. 28,808,450 angenommen.

Die für neue Prämien während des Jahres eingegangene Summe beträgt Fr. 991,442. 40 Ct.

Die **Jahresentnahme erhöhte sich auf Fr. 7,422,483. 50 Ct.**, wovon Frs. 860,937. 70 Ct. aus den Bussen und Capitalanlagen erlossen sind.

Für **Sterbfälle und Aussteuer** wurden im verflossenen Jahr Frs. 2,366,905. 60 Ct. **ausbezahlt.**

Die Gesellschaft bringt für die seit der letzten Gewinnrepartition (31. Juli 1865) abgelaufenen **2. Jahr Frs. 1,500,000 zur Vertheilung**, wovon 80 Prozent den mit Gewinnanteil versicherten Polisencosthern zufallen.

Der Rest der Ueberschüsse im Betrage von Frs. 3,500,000 wurde den Capitalanlagen beigelegt, welche nunmehr Fr. 25,637,850 betragen. Mannheim, Dezember 1867.

Die General-Agentur:

Wilhelm Fecht.

Zur Aufnahme von Anträgen und Ertheilung von Prospekten und jeder gewünschten Auskunft erbieten sich die unterzeichneten Agenten: A. Rosinger und Joh. Menard in Emmendingen, J. G. Krumm in Böblingen.

Anzeige.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen, Bügeln und Nähen, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

Helena Jenne, im Hause des Hrn. Schuhmachermeisters Blum.

Endingen.

300 Gulden sind auszuleihen beim Rosenkranzbruderschaftsfond.

Zu vermieten:

Eine Wohnung im zweiten Stock mit 3 Zimmern und Küche, nebst sonstiger Bude, hörde bei

J. J. Lanbenberger.

Luosse

zu der vom 22. bis 26. September stattfindenden Landw. Zentral-Ausstellung zu Karlsruhe sind à 30 kr. das Stück zu haben bei

Julius Sartori.

Schreiner geselle,

ein tüchtiger, findet segleich dauernde Beschäftigung bei

Schreiner Ch. Maier

in Holzmarktstrasse.

Bekanntungen sind auswärts bei groß. Postanstalten und in bief. Postbüro bei den Postboten zu 38 fr. vierteljährlich zu machen.

Anzeigen werden mit 3 fr. die gef. Seite berechnet.
Geschäfts-Dienstage,
Donnerstag u. Samstag.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Städte Emmendingen, Renningen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 93.

Donnerstag den 12. August

1869

Baden.

Karlsruhe, 6. Aug. Wirtheilen nachstehend einige Nachrichten mit, die uns so eben zugkommen sind. Mittwoch, den 4. August, Nachmittags, fand in Konstanz zum ersten Male auf dem Binenischen Wallgut bei der neuen protestantischen Kirche ein Jugendfest statt. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, tummelten sich 700 Kinder in fröhlichen Spielen unter der Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen und zur Freude ihrer Eltern. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit den beiden jüngsten Großherzoglichen Kindern und Gefolge waren auf Einladung von der Mainau nach Konstanz gekommen und wurden von dem Bürgermeister und dem Comité auf dem reich bewimpelten Festplatz empfangen. Es erfreuten sich höchstlieblich in ungefähr zweitümigem Aufenthalt an dem munteren Treiben der Jugend mit den eben so stimmig als zweckmäßig getroffenen Anordnungen des Festes.

(K. B.)

Karlsruhe, 6. Aug. In Zeitungen der Schweiz wird mitgetheilt, daß im Großherzogthum die Main- und Altmäusezeit empfangenen fremden Gäste durch die beflaggten Straßen der Stadt ziemlich verbreitet sei. Nach amtlichen Erhebungen ist diese Nachricht nur in so weit begründet, als seit vorigem Monat in verschiedenen Gemeinden des Amtsbezirks mehrfach Fälle dieser Krankheit vorkamen. Die sofort angeordneten Sicherheitsmaßregeln hatten zur Folge, daß die Seuche, welche einen gutartigen Verlauf nahm, dem Erlöschen nahe ist.

Karlsruhe, 6. Aug. Der neu ernannte Consul der Vereinigten Staaten für Baden, Herr Young, welcher an die Stelle des Herrn Katell gekommen, ist hier eingetroffen.

Karlsruhe, 7. Aug. Für die Besitzer amerikanischer Staatspapiere dürfte es von Interesse sein — auf Grund offizieller Veröffentlichungen und Mittheilungen —, die Grundsätze kennenzulernen, welche für die Finanzbehörden der Ver. Staaten gegenüber den wegen Verlusts solcher Papiere einkommenden zahlreichen Anspruchsmächten maßgebend sind.

Außerdem von dem in anderen Ländern statfindenden Verfahren (gesetzliche, richterliche Zahlungssperre, Amortisierung) erkennt die Regierung der Ver. Staaten keine Verpflichtung an, die Eigentümer von auf den Inhaber lautenden Coupons, Obligationen und von Schatzscheinen, welche, in blancos ausgegeben zur Zeit des Abhandenkommens so geblieben sind, in letzterem Falle gegen die Folgen der eigenen Nachlässigkeit, beziehungsweise des eigenen Missgeschickes zu schützen.

Es werden hierach alle Obligationen, Noten und Coupons, welche auf den Überbringer (au porteur) lauten, und alle Schatz-

scheine der obenbezeichneten Art an denselben bezahlt, welcher sie zu Folge der bestehenden Vorschriften im gewöhnlichen Geschäftsweg vorweist, ohne daß auf Vorstellungen Rücksicht genommen wird, welche zum Zwecke der Verhinderung folcher Zahlung gemacht werden wollen.

Im Zusammenhang hiermit können auch solche Obligationen von der Finanzverwaltung der Ver. Staaten nicht ersehzt werden, welche — nach beigebrachten Beweis — durch Brand oder Untergang des Dampfers, auf dem sie befördert wurden, auf der See zu Grunde gingen: der Staatssekretär ist nicht befugt, an Stelle verlorener oder zu Grunde gegangener Obligationen neue anzugeben, er kann deßhalb erstere nur nach Verfallzeit ausschaffen lassen, und bei der Unbebringlichkeit der Obligationen — nur auf geleistete Sicherstellung.

Mannheim, 8. Aug. Der heutige dritte badische Feiertag verlor, von gutem Wetter begünstigt, in Schönheit und Einigkeit, was schon der Einzug der am Bahnhof empfangenen fremden Gäste durch die beflaggten Straßen der Stadt ein freundlicher und herzgewinnender gewesen, so waren es die darauffolgenden Verhandlungen, welche um elf Uhr im großen Rathaussaal ihren Anfang nahmen, nicht minder. Nachdem Dr. Oberbürgermeister Achendorf die zahlreiche Versammlung mit einer geeigneten Rede, worin er den edlen Zweck der Feuerwehren hervorrief, sowie mit einem Hoch auf den wahren Bürgersinn begrüßt hatte, was allzeitigen Beifall hervorrief, wurde zunächst über den weitaus wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung, „über die Errichtung eines Unterstützungs-fonds für im Dienste verunglückte Feuerwehrmänner“ lebhafte Verhandlung gepflogen. Den vorgelegten Vereinsfahnen wurde auf die wohlgefundene Antrag von H. Franzmann in Pforzheim die Bestimmung einverlebt, daß nicht nur äußerlich beschädigte Feuerwehrmänner Unterstützung empfangen sollen, sondern auch solche, die in Folge ihrer dienstlichen Anstrengungen überhaupt krank oder gestorben sind. Die Mittel zu dieser allgemeinen Unterstützungsfasse sollen aus den freiwillig beiträgen der im Lande bestehenden 24 Feuerwehrversicherungsgesellschaften, wozu die Verwaltungsräthe dieser sich bereit erklärt haben, aufgebracht werden. 91 badische Feuerwehren haben sich bis jetzt diesem mit Freuden zu begrüßenden Fortschritte angeschlossen, und andere, die noch nicht beigetreten sind, werden wohl nachkommen. Folgende Feuerwehren sind bei der heutigen Versammlung vertreten oder doch als vertreten angemeldet: Lahr, Blieskastel, Freiburg, Baiertal, Baden, Oberkirch, Heidelsheim, Offenburg, Karlsruhe, Bruchsal, Durlach, Ludwigshafen, Walldorf, Neuenheim, Berg-

Karlsruhe, 7. Aug. Für die Besitzer amerikanischer Staatspapiere dürfte es von Interesse sein — auf Grund offizieller Veröffentlichungen und Mittheilungen —, die Grundsätze kennenzulernen, welche für die Finanzbehörden der Ver. Staaten gegenüber den wegen Verlusts solcher Papiere einkommenden zahlreichen Anspruchsmächten maßgebend sind.

Außerdem von dem in anderen Ländern statfindenden Verfahren (gesetzliche, richterliche Zahlungssperre, Amortisierung) erkennt die Regierung der Ver. Staaten keine Verpflichtung an, die Eigentümer von auf den Inhaber lautenden Coupons, Obligationen und von Schatzscheinen, welche, in blancos ausgegeben zur Zeit des Abhandenkommens so geblieben sind, in letzterem Falle gegen die Folgen der eigenen Nachlässigkeit, beziehungsweise des eigenen Missgeschickes zu schützen.

Die Bewohner der Hütten sind wilde Indianer von dem Stamm der Wapichanna's und ihre Niederlassung liegt auf dem brasilianischen Gebiete des Flusses Tatuu, welcher die Grenze zwischen diesem Kaiserreich und der britischen Colonie Guayana bildet.

Die Hütten scheinen verlassen, kein Laut erkönnt aus ihnen und nur vor den größten derselben, als einziges Zeichen von Leben, liegt schlafend ein großer graugelber, mit schwarzen Querstreifen gezielter Tigerkopf. Die ertönen menschliche Laute aus der großen Hütte und herauspringt lächend ein junges Indianermädchen, einen von Mutter geschöpften Korb, in welchem einige seltsam geformte, ausgehöhlte Blätterkrüppel und eine Trinkschale, aus der Hälfte eines Blätterkrüppels gesertigt, sich befinden, an dem Stirnbande auf dem Rücken und in ihrem rechten Arme einen jungen Hund, von Gestalt und Farbe des schlafenden Tigerkopfes.

Ein schmaler Fußpfad führt durch das schönblättrige Gebüsch, über welches die breiten Blätterwedel der Villis und die riesigen Federnblätter der Passifabayne herabknicken, nach den vereinzelt stehenden Hütten und von da nach einem kleinen von Bauanengewächsen dicht umstandenen Teiche von tief dunkelgrüner Färbung.

Von hier aus führt ein anderer Pfad nach dem nahen Walde, welcher gleich einer hohen, dunkelgrünen Mauer die kleine Niederlassung umgab und in welchem in großer Entfernung die Mandiocehälde der Bewohner derselben lagen.

Die Bewohner der Hütten sind wilde Indianer von dem Stamm der Wapichanna's und ihre Niederlassung liegt auf dem brasilianischen Gebiete des Flusses Tatuu, welcher die Grenze zwischen diesem Kaiserreich und der britischen Colonie Guayana bildet.

Die ertönen menschliche Laute aus der großen Hütte und heraus-

springt lächend ein junges Indianermädchen, einen von Mutter geschöpften Korb,

in welchem einige seltsam geformte, ausgehöhlte Blätterkrüppel und eine Trinkschale, aus der Hälfte eines Blätterkrüppels gesertigt, sich befinden, an dem Stirnbande auf dem Rücken und in ihrem rechten Arme einen jungen Hund, von Gestalt und Farbe des schlafenden Tigerkopfes,

wie des ganzen Körpers, ein vollkommenes zu nennen, nach-

hause, Königsbach, Heidelberg, Konstanz, Eichstätt, Weinheim, Sinzheim, Eberbach, Ettenheim, Weisenburg, Speier, Frankfurt, Würzburg, Bretten, Achern, Esslingen, Mühlburg, Pforzheim, Worms, München, Wiesloch, Nassau, Steinsfurt, Schwaningen, Badischeuern, Niegel, Endingen, Niedern, Eppingen, zusammen 43 Vereine; außerdem waren noch von andern Orten Feuerwehrmänner gekommen, die ihre Anmeldung unterlassen hatten. Nach dem Mittagessen im Badener Hofe, bei dem es an heißen Trinklösungen nicht fehlte, besichtigte man die Löschgeräte. Von letzteren war nicht so viel ausgestellt, als wir erwartet hatten. So begannen wir im Ganzen nur 4 großen Feuerlösungen, wovon 2 von Link in Freiburg und 2 von Kurz in Stuttgart gefertigt waren. Eine der Link'schen Lösungen hat die Stadt Freiburg um 2000 fl., eine Kurz'sche die Stadt Schopfheim um 1570 fl. läufig an sich gebracht. Außerdem waren noch zweckmäßige Haus- und Fabrikfeuerlösungen von A. Nauen dahier auf dem Platz, die unseres Erachtens auch im Preise nicht zu hoch gehalten waren. Feuerwehrhelme verschiedenster Preise waren zur Ansicht eingesandt von Mergenthaler in Ludwigsburg und Beuttenmüller von Bretten; ebenso Schläuche von Lindenlaub in Lahr, Geiger von Oberdigheim (Württ.) und W. Kurz von Halberstadt; Pfeifen und Signalinstrumente waren vertreten durch Stahlecker i. Stuttgart; Rettungssäcke, Gurten, Steigleinen, Beile von Beuttenmüller in Bretten; Feuerwehrräte von Kade in Achern; Dampf Feuerlösungen aus der Fabrik von Merryweather in England wurden empfohlen von J. P. Lanx und Komp. Heute Abend 7 Uhr Banket auf dem Bierkeller „Balle du“. Neben die morgen stattfindende Probe der Mannheimer Feuerwehr (Zeughausplatz), sowie über den beabsichtigten Ausflug nach Worms zur Besichtigung des dortigen Lutherdenkmals werden wir das nächste Mal schreiben. (P. 2.)

Baden-Baden., 7. Aug. Gegenwärtig weilt hier der junge Erbprinz von Monaco, Verlobter der Prinzessin Marie Victoria, Tochter der Herzogin von Hamilton, geborene Prinzessin von Baden. Der Prinz ist Schiffslieutenant in der spanischen Marine. Nach einem Pariser Blatt soll die Vermählung in Kürze in den Tuilerien stattfinden (der Kaiser Napoleon ist Vormund der Braut); andertheils heißt es, die Vermählung werde in Baden-Baden gefeiert, wo die Mutter der Braut ihren gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Offenburg., 8. August. Das Gesamtergebnis der Wahlmännerwahlen in dem, bekanntlich früher schwarz angestrichenen Landkreis Offenburg, liegt nunmehr vor, und ich kann Ihnen auf Grund zuverlässiger Erhebungen folgendes Resultat darüber mittheilen. Von 61 Wahlmännern gehören 30 der liberalen und 29 der ultramontanen Partei an. Ferner befinden sich unter den Gewählten 2 unentschiedene, in deren Hand somit der Ausgang der Wahl des Abgeordneten liegt. Aus dem Wahlergebnis ist aber der erfreuliche Beweis zu entnehmen, daß sich auch in unserem Bezirk die Geister mehr und mehr klären und für die gute Sache gewonnen werden!

Gengenbach., 8. Aug. Die Wahlen in unserem Amtsbezirk sind vorüber, und hat die deutschfreisinnige Partei, trotz aller Anstrengung der ultramontanen Wähler, einen großen Sieg errungen; von den 32 Wahlmännern bekannten sich nämlich 28 entschieden zur Fortschrittspartei.

Kuppenheim, 6. Aug. Gestern fand hier Neuwahl des

der geringste Matel ist an der schönen Figur zu entdecken; ihre ganze Erscheinung strahlt von innendem Liebhetz.

Sie ist einzig und allein nur mit einem kleinen Schamschurz von Glasperlen bedekt und über den schönen Busen, wie um die sammelzarten vollen Oberarme und die Füße, oberhalb der schüngedachten Wader, schlängen in großer Menge sich weise und bunte Schnüre von Glasperlen.

„Onça!“ ruft sie mit ihrer wohlklgenden Stimme und hüpfend um den großen Tigerhund, welcher plötzlich auffährt und an ihr hinauspringt, daß in ihren Armen befindliche Hündchen unaufhörlich beleckend.

Und „Onça kaimena! Onça kaimena!“ (Gute Onze!) singt sie und eilt tanzend, das Hündchen in beiden Händen nach dem Takte hin- und herswingend, nach dem kleinen Leiche, um Wasser zu holen; ihr nach der großen Tigerhund, mit gewaltigen Sägen und unter Freudentönen lustig an ihr empor springend.

Gegeben wir uns in die große Hütte, um deren Bewohner kennen zu lernen.

Im Innern derselben herrschte großer Dunkelheit, denn nur durch die Fläschung und ein in der Mitte der weiten Kuppel befindliches Licht dringt etwas Licht; einige an der Erde matt brennende Feuer vermehren eher das Dunkel, als daß sie es durchdringen; erst nachdem das Auge nach und nach mit der vorherrschenden Dämmerung sich vertraut gemacht hat, ist es möglich, die darin befindlichen Gegenstände zu unterscheiden.

An dem in der Mitte der Hütte stehenden, die ganze Höhe der-

Bürgermeisters statt. Von 50 Stimmen fielen 44 auf Weinhäuser Karl Schuhmacher. Gewiß ein schönes Zutrauen, da sich nur so wenige Stimmen zerstreuten.

Möge dieses glänzende Beispiel von Einigkeit, das zum erstenmal seit langen Jahren in unserer von drei Confessionen gebildeten Gemeinde vorliegt, nachwirkend für die Zukunft sein!

Wir wünschen und hoffen, daß unser neuer Bürgermeister frei und offen dem Fortschritte, welcher auch im kleineren Orte sich sich gebracht. Außerdem waren noch zweckmäßige Haus- und Fabrikfeuerlösungen von A. Nauen dahier auf dem Platz, die unseres Erachtens auch im Preise nicht zu hoch gehalten waren. Feuerwehrhelme verschiedenster Preise waren zur Ansicht eingesandt von Mergenthaler in Ludwigsburg und Beuttenmüller von Bretten; ebenso Schläuche von Lindenlaub in Lahr, Geiger von Oberdigheim (Württ.) und W. Kurz von Halberstadt; Pfeifen und Signalinstrumente waren vertreten durch Stahlecker i. Stuttgart; Rettungssäcke, Gurten, Steigleinen, Beile von Beuttenmüller in Bretten; Feuerwehrräte von Kade in Achern; Dampf Feuerlösungen aus der Fabrik von Merryweather in England wurden empfohlen von J. P. Lanx und Komp. Heute Abend 7 Uhr Banket auf dem Bierkeller „Balle du“. Neben die morgen stattfindende Probe der Mannheimer Feuerwehr (Zeughausplatz), sowie über den beabsichtigten Ausflug nach Worms zur Besichtigung des dortigen Lutherdenkmals werden wir das nächste Mal schreiben. (P. 2.)

Konstanz, 6. Aug. Seit einigen Tagen weilt Vor. Brenzano aus Chicago mit Frau und Kindern bei uns, freundlich verkehrend mit ihm von früher befreundeten Kreisen und sie mit Mintheilungen aus dem reichen Schatz seiner gemachten Erfahrungen u. Schilderung mancher amerikanischen Zustände erfreut. Derselbe gedenkt vorläufig, ein Jahr auf dem Festland zuzubringen und wird, um seinen Söhnen, welche er in eine Erziehungsanstalt zu Trogen in der Schweiz verbringen will, nahe zu sein, seinen Wohnsitz hier nehmen.

Konstanz, 8. Aug. Bei dem gestrigen Bürgerabend hielt Herr Diebstauwall & Hard von Offenburg den schon vor Wochen zugesagten Vortrag über die gegenwärtige Lage in den überfüllten Räumen des hiesigen Gasthofes zum Hirschen. Neben die Gediegenheit desselben in Form und Inhalt herrschte nur eine Stimme, seine kräftige Aufforderung zum Festhalten an den Grundsätzen der national-liberalen Partei und zum weiteren Ausbreiten derselben entzerte stürmischen Beifall, ebenso seine Ausschaffung über die Exkommunikation des Hrn. Bürgermeisters Stromeyer. Heute wird derselbe in einer nach Überlingen zusammenberufenen Volksversammlung sprechen. Am Schluß der hiesigen Versammlung forderte Hr. Prof. Fröhle zum Besuch der morgen früh 8½ Uhr im Münster zum Andenken des edlen Hrn. v. Wessenberg abzuhaltenen Seelenmesse auf. — Vorgestern hielt sich der württemb. Minister Frhr. v. Barnbüler hier auf.

Emmendingen, 10. Aug. Im ganzen Lande finden am 24. d. Mts. die erforderlichen Abgeordnetenwahlen zur Ständeversammlung statt. Obgleich man an einer einstimmigen Wahl in unserm Bezirk nicht zu zweifeln braucht, ist dennoch auf den 20. d. Mts. eine Vorversammlung der Wahlmänner auf das hiesige Rathaus anberaumt.

Emmendingen. Der Aufruf zur Bekehrung an dem Alter v. Humboldt-Denkmal hat dem Erfolg, welcher von der aufgeklärten und liberalen Richtung, welcher die große Mehrheit der hiesigen Bewohner huldigt, mit Recht zu vermuten war, nicht ganz entsprochen. Ehe nun die Sammlung geschlossen wird, richtet man an die Verbrüder des großen Mannes hiermit nochmals die freundschaftliche Bitte, ihr Schärlein zu dem Werke dieser schönen Anerkennung beizutragen zu wollen.

Württemberg.

Im Schoße des Dreikönigsmits der Volkspartei ist ein höchst bedeutsamer Zwist ausgebrochen. Karl Mayer und Desterlen, die vertrauten Freunde, die sich in der berühmten Esslinger Versammlung auf der Tribüne umarmten, befanden sich heute mit aller Energie ihrer Lungen und Federn. Zwar versicherten sie noch gegenseitig, sich für Ehrenmänner zu halten, aber wer kann wissen wie lange dies noch der Fall sein wird, da sie schon ihre ehemaligen kleinen

selben erreichenden Baumstämme, welcher die Hauptstütze der weiten Wohnung dient, sind eine Menge Hirsch- und Rehgewehe befestigt, und noch andere derselben, mit großen Schildkrötenköpfen untermischt, hängen an Säulenranken aneinander gereiht, von hier aus nach anderen kleineren, ebenfalls zur Stütze der Hüttenwand ausgerichteten Pfosten.

Auf der Erde, an dem in der Mitte befindlichen großen Pfosten, liegen zwei lange, umfangreiche, ausgehöhlte Stämme des Wollbaumes und die um dieselben in großer Unordnung durcheinander geworfenen Leinwand und ausgehöhlten Blattentkörbisse bekunden, daß vergangene Nacht ein großes Trinkfest hier stattgefunden hat und die zwei riesigen Bowles mit dem Trinkgläsern der Indianer, dem Gassari, gefüllt waren. Von dem Palmenbach herab hängen lange Blaserohre mit den dazu gehörigen, Uralgläsern gefüllten Köpfen und aus an den Pfosten in der Höhe von acht Fuß errichteten, durch Schlingpflanzen befestigten Querbalken liegen eine große Anzahl Bogen und Pfeile.

Aus Rohr geschnittenen Tragbörse, wie kleine, mit den zum brennen des Körbers nötigen Harzen gefüllte Körbe, hängen an den Pfosten um und ein großes Sortiment Ruder mit runder Schaufel und kurzem Stiele, vom orangefarbenen Holze des pao da rainha, lehnen an der Hüttenwand.

Unweit der Höhle, auf einer Schildkrötenhaut, saß ein junger Indianer beschäftigt, mit den charakteristischen Blättern des Gambusa eine neuzeitliche Kriegskeule zu polieren.

(Fortsetzung folgt.)

Geheimnisse aufzudecken beginnen. Der Anlaß ist ein für die Volkspartei bezeichnender: Desterlen hatte in einer Versammlung die Frage, ob Monarchie oder Republik, für die Kardinalfrage der Volkspartei erklärt. Karl Mayer konnte dies nicht gelten lassen, da nach seiner Ansicht diese Frage nur untergeordnete Natur ist. Never dieses wichtige Problem, nämlich ob die Frage der Staatsform in erster oder zweiter oder dritter Linie stehe, entzweiten sich die Freunde. Karl Mayer schrieb drei unendliche Leitartikel über Desterlen's Verirrung, Desterlen seinerseits mußte sich rechtfertigen; es erfolgte Replik und Tropik und Desterlen erfuhr sich dabei immer mehr vom alleinstigmachenden Dogma des Diktators Karl Mayer, dessen Schmerz über den verlorenen Sohn aus jeder Zeile des „Beobachters“ spricht. Desterlen ist schon vor einiger Zeit aus dem Ausschuß der Volkspartei ausgetreten. Karl Mayer hat damals schon das unselige Verhältniß „kommen sehen“, er ist, wie er erzählt, damals zu dem Freunde und Parteigenossen hingestellt und hat ihn beschworen, diesen ersten falschen Schritt nicht zu thun, da sich notwendig das Spätkommen zum Spalt, zum Kreislauf zu begreifen im vorigen Herbst 3/4 Morgen mit Napfs bestellt auf einem Feld, welches im vorigen Jahre Korn getragen hatte. Der Boden wurde nach Übertritung des Korns mit Howard'schem Pflug, Colemann'schem Extirpator, Beestförmiger Egge etc. mehrmals bearbeitet, gut mit Stallmist gedüngt und dann Ende August mittels einer Drillmaschine mit Napfs bestellt, welcher im Herbst noch mit Hackpflug und Häufelpflug bearbeitet wurde. Im Winter hatte er zwar etwas durch Kahlfrost gelitten, erholt sich aber wieder vorzüglich und entwickelte sich vollkommen,

Preußen.

Berlin, 8. Aug. Heute während des Frühgottesdienstes im Dom schoss ein junger Mann auf den funktionirenden Geistlichen, Hülfsprediger Henrici, ohne jedoch den Getauften oder sonstemand zu verletzen. Die Motive zur That sind vollständig unbekannt. Der Thäter ist verhaftet.

Rußland.

Warschau, 4. Aug. Die Einführung der russischen Sprache bei dem katholischen Gottesdienst in Litauen macht ungetreut des Eifers, mit dem sie russischerseits betrieben wird, nur langsame Fortschritte. Selten wird den ultra-russischen Blättern die Freude zu Theil, registriren zu können, daß wieder ein katholischer Geistlicher eine russische Predigt gehalten hat. Die katholische Geistlichkeit setzt dem Drängen der russischen Behörden standhaft die allerdings nicht unbegründete Behauptung entgegen, daß sie eben so wenig wie ihre Gemeinden der russischen Sprache mächtig sei. Es wird jedenfalls noch schwere Kämpfe und eine lange Reihe von Jahren dazu gehören, um die Russifizierung der polnischen Bevölkerung und des katholischen Kultus in Litauen durchzusetzen.

Türkei.

Zu den letzten Wochen hat zwischen dem Sultan und dem Vicereich von Ägypten eine gewisse Spannung geherrscht, welche ihren Grund wohl in dem nicht sehr verhüllten Streben des Vicereichs, sich von der Pforte unabhängig zu machen, hatte. Es sind verschiedene Schriftstücke gewechselt worden, ohne daß jedoch ein Ausgleich herbeigeführt worden ist. Letzt endlich wird gemeldet, daß die Sache zur Zufriedenheit beider Theile beigelegt sei. Obgleich wohl nun Niemand glauben wird, daß der Vicereich sein Streben nach Unabhängigkeit aufgibt und daß die Pforte das Vicereich gegen einen so mächtigen Va allen wird fallen lassen, so ist doch an der Richtigkeit dieser Meldung nicht zu zweifeln, da sie zusammenfällt mit der Nachricht, daß der Versuch des Vicereichs, ein neues Ansehen zu machen, gescheitert ist. Ohne Geld kein Schweizer, so wie es früher in Europa, ohne Geld kein Unabhängigkeitskrieg, wird man wohl in Kairo sagen, und so wird der Vicereich gewiß nicht säumen, dem Sultan die allerschärfsten Beweise seiner Loyalität und seiner Vasallentreue zu geben. Wie lange diese Treue anhalten wird, das dürfte mehr von den europäischen Geldleuten, als von dem Willen des Vicereichs abhängen.

Spanien.

Madrid, 8. August. Es bestätigt sich, daß der Kaufmann Forbes aus Boston mit Serrano und Prim Verhandlungen über den Ankauf von Cuba seitens der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gehabt hat; die Verhandlungen werden noch fortgesetzt.

Landwirtschaftliches.

Zur Napfskultur. Nicht selten hört man von unsern Landwirten die Klage über die geringe Rentabilität der Napfskultur und wohl in manchen Fällen auch nicht aus Unrecht. Man behauptet, daß durch die Entdeckung der außerordentlich reichen Petroleumquellen in Amerika dem Napfskultur eine gefährliche, schwer zu besiegende Konkurrenz erwachsen sei, daß die Sicherheit der Napfskultur sich vermindert habe u. dgl. in Klein die Erfahrung lehrt anderseits auch wieder, daß die Napfskultur, wenn sie richtig betrieben wird, d. h. wenn der Napfsplanze die zu ihrer Entwicklung nötigen Bedingungen möglichst vollständig erfüllt sind, immer noch zu den lohnendsten gezählt werden kann. Wir können für die Richtigkeit dieser Behauptung viele Beispiele anführen, wollen uns jedoch hier nur auf eins beschränken. — Doch zunächst nur einige Vorbemerkungen. Sehr häufig trifft man

die Meinung an, der Napf bedürfe zu seinem besten Gediehen durch Brache möglichst gut vorbereitetes Feld, ja viele der bedeutendsten ältere Landw. Schriftsteller betrachten die Brache als die conditio sine qua non seines Gediehens. Es ist nun allerdings richtig, daß der Napf einen an aufnehmbaren Nährstoffen, unkrustfreien Boden bedarf, aber bei einer sonst richtigen Behandlung des Bodens hinsichtlich der Bearbeitung und Düngung ist die Brache durchaus nicht erforderlich für die Sicherung einer guten Napfzeit. (Es versteht sich von selbst, daß wir hier den Einfluß der Witterung nicht näher in Betracht ziehen können, wir wollen denselben als günstig annehmen.) Nicht einmal ist Wintergetreide in allen Fällen als Vorfrucht zu vermeiden, wie so viele wollen. Bei Benutzung geeigneter Werkzeuge zur Bodenbearbeitung und der hinreichenden Düngung, sowie bei Anwendung der Reihenpflanzung und nicht zu später Bestellung, gebeidet der Napf sogar vorzüglich nach Spelt (Korn). So wurden z. B. auf dem Kreisgrat zu Hegne im vorigen Herbst 3/4 Morgen mit Napf bestellt auf einem Feld, welches im vorigen Jahre Korn getragen hatte. Der Boden wurde nach Übertritung des Korns mit Howard'schem Pflug, Colemann'schem Extirpator, Beestförmiger Egge etc. mehrmals bearbeitet, gut mit Stallmist gedüngt und dann Ende August mittels einer Drillmaschine mit Napf bestellt, welcher im Herbst noch mit Hackpflug und Häufelpflug bearbeitet wurde. Im Winter hatte er zwar etwas durch Kahlfrost gelitten, erholt sich aber wieder vorzüglich und entwickelte sich vollkommen, ohne weiteren bemerkenswerthen Unfall.

Die Ernte ergab ein recht günstiges Resultat. Es wurden 53 Centner Körner geerntet, welche per Centner um 10 fl. 15 fr. verkauft wurden, was einen Betrag von 543 fl. 15 fr. ergibt. Lassen wir den Wert des beträchtlichen Strohvertrags außer Betracht, so ergibt die Körnerernte einen Rohertrag per Morgen von p. 144 fl.! Wir meinen, daß dieser Ertrag genügt befriedigend genug ist, und daß die Kultur unter allen Umständen, deren Herbeiführung wenigstens zum Theil in der Hand des Landwirths liegt, zu den lohnendsten gezählt werden darf. (K. 3)

Frankfurt, 7. August. Der hiesige demokratische Wahlverein hat im Verein mit andern Gesinnungsgenossen Hrn. Jakob Menely in Oberweier, welcher bekanntlich im Laufe dieses Sommers in Folge einer Brandstiftung einen bedeutenden Schaden erlitten hat, ein Ehrengeschenk, bestehend in einer 4prozentigen badiischen Obligation von 1000 fl., übersendet.

Mainz, 5. Aug. Ein Opfer der Wiesbadener Spielhölle wurde gestern früh an einem Baume eines wenig betretenen Gebüsches an der Straße unseres Gemeindewordes Zahlbach erhangt gefunden. In einer der Taschen der an einem Stückchen Packsturz hantelnden gut gekleideten Leiche fand sich auf der Rückseite eines preußischen Steuerzettels die mit Bleistift geschriebenen Worte: „Am 30. Juli verpißte ich in Wiesbaden mein ganzes Geld. Ich wohne in Berlin und hinterlasse dort eine Frau und vier Kinder im größten Elend.“ Der Unglückliche gehört dem Kaufmannsstande an.

Ein Neiseider schildert das Buchhaus für weibliche Strafgefangene in Mexico folgendermaßen: „Zu unserem größten Erstaunen fanden wir hier viele der reichsten und elegantesten Damen, die vertraulich mit den Gefangenen sprachen, ja dieselben nicht selten küssten. Die meisten der Gefangenen sind zu lebenslanglicher Haft verurteilt, weil sie ihre Männer ermordet haben — ein in Mexico häufiges Verbrechen. Die Gefangenen waren sehr heiter und schienen sich sogar glücklich zu fühlen; keine erhöhte bei unserer Ankunft. Nie habe ich in einem aristokratischen Saal so viele schöne Frauen beisammen gesehen, wie hier in dem Gefängnis; namentlich fesselte eine wahrhaft blendende Schönheit meine Aufmerksamkeit. Sie hatte, wie uns mitgetheilt wurde, ebenfalls ihren Gatten ermordet und unter die Dielen ihres Zimmers vergraben. Wie die meisten Männer, welche unter dem Dolche ihrer Frauen gefallen, hatte er sich nichts weiter zu Schulden kommen lassen, als daß er seine schöne Frau, ihrer Meinung nach, vernachlässigte.“

Der „Elber. Blg.“ wird geschrieben: „Am vorigen Sonnabend ist in der Nähe von Neuß ein schreckliches Verbrechen von dreizehn jungen Leuten, welche meistens als Arbeiter der Porzellan-Manufactur in Obercassel hier angehören, verübt worden. Dieselben überfielen, als es dunkelte, ein auf der Heimkehr begriffenes Liebespaar. Der junge Mann entkam. Das junge Mädchen wurde von den Angreifenden Bande erreicht, überfallen, zu Boden geworfen und auf eine cannibalische Art mit Fußtritt, Schnitten und Stichen tractirt. Die Kermse wurde mit einer abgeschnittenen Brust und mit Menschenköpfen bestreut, aufgefunden. Die dreizehn Unholde sitzen hinter Schloss und Riegel.“

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Golha.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für 1868 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr

65 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Bankteilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses von dem Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisen zum Rechnungsabschluß zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desselbige Auskunft und vermitteilt die Versicherung.

Im Mai 1869.

Die Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.
J. Seufert-Hügel in Waldkirch.
Jakob Nehm in Emmendingen.
Nathchr. Streicher in Göttingen.
Nathchr. Moll in Rothweil.
Jul. Biehle in Herbolzheim

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 . . . 8,889,427 fl.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von Versorgungs-, Aussteuer- & Lebensversicherungs-Verträge gegen billige Prämien ab. Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15 Proz. des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44 Proz. der Prämie ermäßigen sich bei der einfache Lebensversicherung die Prämien des Jahres 1869 für einen im Jahr 1864 abgeschlossenen Vertrag über 1000 fl. wenn der Versicherte damals in einem Alter stand von 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60 Jahre.

auf 9 fl. 37 kr. 12 fl. 5 kr. 14 fl. 26 fl. 37 kr. 34 fl. 58 kr. 47 fl. 14 kr. Zur Empfangnahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbieten sich die Herren: Bürgermeister Benzler in Emmendingen, Amtsresident Bichel in Keningen, Kaufmann Winterer in Ettenheim, Kaufmann C. H. Dunk in Freiburg, Uhrenmacher Ullmann in Breisach und Zirkelsheimer Stahl in Waldkirch.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse

Nro. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Mech. Wollspinnerei, Färberei & Weberei Waldkirch

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselbe bei Herrn Färber Leppert (bet. vor kath. Kirche) in Emmendingen eine Niederlage für Kundenpinnerei und Weberei errichtet hat. Zu den billigsten Preisen liefert dieselbe Strick- und Webgarne in alter Farben und bester Qualität. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugetheilt.

Koope

zu der vom 22. bis 26. September stattfindenden Landw. Zentral-Ausstellung zu Karlsruhe sind à 30 kr. das Stück zu haben bei Julius Sartori.

Zu vermieten:

Eine Wohnung im zweiten Stock mit 3 Zimmern und Küche, nebst sonstiger Bude, bei J. Laubenberger.

Schleier,

zwei oder drei, finden dauernde Beschäftigung. Bei wem ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Auzeige.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen, Bügeln und Nähen, unter Zusicherung, guter und billiger Bedienung.

Helena Jenne,
im Hause des Hrn. Schuhmachermeisters Blaß

Wohnung zu vermieten:

Eine freundliche kleine Wohnung, in einem Hintergebäude, bestehend aus 2 Zimmern nebst Küche, Bühne und Keller ist zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Noßhaare,

fabricirt, empfiehlt zur geneigten Abnahme
d. Bl.

Jonas Wertheimer.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Der landwirthschaftl. Bezirksverein

Emmendingen
hält Sonntag, den 15. August
Nachmittags 2 Uhr,

im "grünen Raum" in Langen-
dorff zlingen eine Besprechung und zwar
über die Beteiligung an der landwirthschaftl.
Centralausstellung, sowie über Züchtung und
Fütterung des Rindviehs und über landw.
Winterföhren.

Der Generalsekretär Herr Dr. Funck
hat hierfür die Beteiligung zugesagt. Die
Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde
der Landwirtschaft sind zu zahlreicher Teil-
nahme eingeladen.

Die Direktion.

Impressen-Verzeichniß.

Die nachgezeichneten Impressen sind von jetzt an
stets vorrätig in der Buchdruckerei des Blattes
zu haben, als:

Sämtliche Conscriptionssimpressen, insbesondere
Ortslisten, Geburtslisten, Anmeldungssimpressen, Ver-
zeichnisse der außer Orts Geborenen u. s. w.
Sämtliche Staatsimpressen nach neuesten Vor-
schriften, sodam Prüfungstabellen, Schulzeugnisse
für Volks- und höhere Bürgerchulen, Stundenpläne,
Probeschriptenpapier, Stimmzettel zu Wahlen.

Gemeinderäthliche Gehilfenverzeichnisse, Aus-
züge aus dem Grundbuch über veräußerte Lieg-
enschaften, Auszüge aus dem Grund- und Unterpfands-
buch über Pfandstellen, Auszüge aus dem Grund-
und Unterpfandsbuch über Eigenschaften, Auszüge
aus dem Pfandbuch über Eintrag von Liquid-
erkenntnissen, Siegelanlegungsprotokolle für Notare
u. Weisgerichter, Pfandrechtsbewilligungsurkunden,
Verlagscheine, Kapitalzulagebriefe, Gemeinde-
räthliche Vermögens- und Lenkmundszeugnisse.

Feuerversicherungsbeitragsabrechnungen, Impressen
zu Feuerversicherungsbüchern, Summarische Auszüge
aus dem Feuerversicherungsbuch, Einzahlungsbil-
detabellen, Verzeichnisse der Banpreise,
Rathschreiber, Berichte wegen Aufstellung von Vor-
richtungen, Verzeichnisse der Banpreise.

Holzbedarfssimpressen, Tagebuchsimpressen für
Rathschreiber, Berichte wegen Aufstellung von Vor-
richtungen, Tagebücher für Holzhauer, Taglohn-
zettel.

Einladungen der Urwähler zu Kreiswohlmänner-
wahlen, Einladungen zu den Wahlen in den kleinen
Kreiswahlen, Einladungen zur Wahl der Kreisab-
geordneten.

Heimatsscheine und Reiseausweise.

Pferdebesteuern, Polizeistrafbescheide, erste Bescheide,
Liquidierkennsätze, Fahnenpfändungen, Vor-
ladungen zur Beurtheilung des Getriebes aus Zwangs-
versteigerungen, Tagebuchsimpressen f. Vollstreckungs-
beamte, Gesetze um Einträge in das Grund- und
Pfandbuch, Verhüttungsschreiben zum Ab- und
Zuschreiben.

Wirths- und Dienstverträge, Pachtprotokolle,
Gebührensteigerungssimpressen.

Gemeinderechnungsabschlüsse und Voranschläge,
wie solche für den Bezirk vorgeschrieben sind.

Vollständig wird das Lager durch Anfertigung
weiterer Impressen vervollständigt und wird jede
Impresse nach gegebenem Formular sofort angefertigt
Buchdruckerei von A. Döller.

NB. Sämtliche diese Impressen können auch
durch Herrn Lithograph Philipp bezo gen werden.

Für das Alex. von Humboldt-Denkmal sind
seiner eingegangen: v. F. F. B. in Böblingen
30 kr., v. C. F. L. in Eichtetten 30 kr., von
G. R. in Kollmarsreuth 28 kr.

Emmendinger Fruchtmärkte.

6. August 1869.

Fruchtpreis.	Grm.	Grm.	Grm.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Waizen	6 21	6 12	5 30
Reizen			
Halbwiesen		4 48	
Roggan		4 6	
Mittelfrucht			
Gesten			
Haber	5 18	5 10	4 57
Weizkorn			

4 Pfund Schwarzbrot kosten 14 kr.

Bestellungen sind aus-
wärts bei groß. Post-
anstalten und in hies.
Postbüro bei den Post-
boten zu 30 kr. viertel-
jährlich zu machen.

Anzeigen werden mit
3 kr. die gesp. Zeile
berechnet.
Erste Dienstag, 1. Donnerstag u. Sam-
tag.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Gemeinde Emmendingen, Kengingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 94.

Samstag den 14. August

1869

Postfelleisen.

Allgemeine Weltlage. Diese ist gegenwärtig wie
Wasser im Sieb, es bleibt nichts Greifbares darin, sondern fällt
durch und verliert sich im Sand. So lange die großen Herren,
die sich auf unsere Kosten gute Tage machen, die Welt regieren,
wird es immer da und dort ein Häcklein haben, an dem sich die
Völker unterhalten können, und wenn es unsere Gesellschaft, die
man auch so halb und halb zu den Herren zählt, es einmal zu
machen in die Hände bekomme, würde es auch nicht viel besser
werden, nur hätten wir gewisse Sachen nicht so los und spitz
wie die Großen. Greifbar und spitz haben wir aber die große
Militärmacht, die als bewaffneter Frieden die Völker der Fest-
länder Europas drückt und es steht noch gar nicht daran aus
als ob wir bald davon befreit werden sollten, sondern als ob uns
nur ein gewaltiger Krieg davon erlösen könnte. Es ist Thörheit
zu meinen, die Sache stünde blos seit 1866 so; nein, sie ist seit
1848, also schon 20 Jahre so, denn seit jener Zeit sind die Ver-
hältnisse unsicher und schrankend. Seit jener Zeit stehen sich die
Völker und Nationen, die Hand am Schwert, feindselig gegenüber.
Und dennoch ist dies, wie es dem aufmerksamen Beobachter nicht
entgehen kann, eine große, ja sehr große Zeit, welche auf den Ge-
bieten der Wissenschaft, Kunst, Erforschungen und Schöpfungen alle
Zeitalter überflügelt hat. Werfen wir einen Blick auf die gewaltigen
Verkehrsmittel, durch den Kampf bestügt! auf den blitzschnellen
Macht, und gerade in jüngerer Zeit wütet der Wahlkampf auf
das Heiligste unter dem Volk. Der 24. August ist der entscheidende
Schlachttag, an welchem wir, die unter der Fahne der Freiheit
kämpfen, einen entscheidenden Sieg über die Könlinge davon tragen
werden. Von nun an sollen die Freiheitsfeinde hier "Könlinge"
genannt werden, gleichviel, welchen Unterschied sie unter sich selbst
machen, sie sind Verbündete, Zusammengeflossene und bewegen sich
in dem Strom des Ultramontanismus. Gleichwohl die Flüsse
Neckar und Main ic., welche in den Rhein münden, ihren Namen
von dort an verlieren und im Rhein aufgehen, müssen die Parteien,
welche mit den Könlingen gehen, sich gefallen lassen, daß man
sie auch so n. n.

Überwiegend ultramontan sind die Urwähler nur im Taunusberg und in der Stadt Baden ausgefallen. Gerade in der Stadt, wo die Größe aller Nationen ihren Zusammenfluß hat, haben die Staatsfeinde ihre feste Wagaburg aufgeschlagen. Vom Taunusberg ist es nicht so auffallend, weil diese Gegend so zu sagen Jahrhunderte lang ein vom großen Verkehr abgeschlossener und vergessener Winkel war und früher unter dem bishöflichen Kommandostab von Würzburg stand, in welchem die Geistlichkeit also

überwiegend ultramontan sind die Urwähler nur im Taunusberg und in der Stadt Baden ausgefallen. Gerade in der Stadt, wo die Größe aller Nationen ihren Zusammenfluß hat, haben die Staatsfeinde ihre feste Wagaburg aufgeschlagen. Vom Taunusberg ist es nicht so auffallend, weil diese Gegend so zu sagen Jahrhunderte lang ein vom großen Verkehr abgeschlossener und vergessener Winkel war und früher unter dem bishöflichen Kommandostab von Würzburg stand, in welchem die Geistlichkeit also

Die Rache des Indianers.

Erzählung aus dem wilden Leben an der Indianergrenze.

Von C. Ferd. Appun.

(Fortsetzung.)

Es war ein schöner, schlanker, kräftiger Mann mit edlen, regelmäßigen Gesichtszügen, und die große, griechische Nase zeichnete ihn, wie die meisten Wapitianna's, vortheilhaft vor den stumpfnasigen, dunkler gefärbten, grobhäutigen Macusabis aus. Sein peitschenschwarzes Haar war kurz geschnitten und als Schmuck trug er eine glänzend polierte, düngeschliffene Silbermünze in der Nase, wie in der durchbohrten Unterlippe einen kleinen, aus Knochen gesetzten, glockenförmigen Piercing.

Auf seinem Kopfe sah eine herrliche Federmütze mit dem Stirnband von den himmelblauen Federn des Arauana, über welche den Straußfedern gleich, die schneeweißen Bauchfedern des Harpyea-Adlers in aamutigen Bogen emporwollen.

Den sichersten Beweis eines kürzlich hier stattgefundenen Raufgelages bewiesen mehrere von Indianen zu Posten ausgeglühten Hängematten, welche sämlich von Indianern besetzt waren; außerdem fanden einige Indianische Frauen um das Feuer, teilweise halb schlafstrunken, teilweise mit den Knochen der zum Untertauchen der Mandorekatzen nötigen Pefferbrüche beschäftigt.

Die Waffen und Ausrüstungen der Indianer waren

zwei oder drei, finden dauernde Beschäftigung. Bei wen ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die Waffen und Ausrüstungen der Indianer waren